

## Kammerchor in der Katharinenkirche

REUTLINGEN. Am Freitag, 13. Oktober, 20 Uhr, erklingen in der Katharinenkirche Werke unter anderem von Michael Praetorius, Johann Michael Bach, Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein. Zum Reformationsjubiläum singt der Kammerchor Reutlingen im ersten Teil Chorsätze verschiedener Komponisten zu Martin Luthers bekannten Kirchenliedern. Der zweite Teil des Konzerts ist dem Thema Tod und Ewigkeit gewidmet. Marcel Martínez hat die Leitung. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (eg)

## PERSÖNLICHES



Nach 36 Jahren beim ADAC im Ruhestand: Gabi Schneider.

FOTO: NIETHAMMER

**Gabi Schneider**, Geschäftsstellenleiterin des ADAC in Reutlingen, ist jetzt im Ruhestand. Die gelernte Justizangestellte kam 1981 zum ADAC, dessen bescheidener Reutlinger Stützpunkt damals im »Laisens« war. Der Automobilclub hatte gerade angefangen, für seine Mitglieder Reiserouten zu erarbeiten, und Gabi Schneider wuchs so nicht nur in die Reisebüro-Arbeit hinein, sondern avancierte auch rasch zur Amerika-Expertin. Ende der 1980er-Jahre zog die Geschäftsstelle in die Lederstraße um, und 1994 übernahm Gabi Schneider die Leitung von Gisela Kühn, die sich damals in den Ruhestand verabschiedete. Von anfangs drei auf jetzt zehn Mitarbeiter habe sich die Geschäftsstelle mit Voll-Reisebüro enorm entwickelt, freut sich Gabi Schneider und ist stolz darauf, dass unter ihrer Obhut zwei Reisekauffrauen ausgebildet und übernommen wurden. Eine von beiden, Julia Weinmann (33), hat nun die Geschäftsstellenleitung übernommen. Die Kollegen und ihre »geschätzte, zum Teil geliebte Kundschaft« wird Gabi Schneider (63) nach eigenem Bekunden vermissen. Nun lernt sie erst einmal Russisch und Chinesisch, um der lang angestrebten Traumreise Schritt für Schritt näherzukommen: mit Jeep und Fahrrad durch ganz Russland bis nach Peking. (rh)

**Maria und Konstantinos Dimitriadis** in Betzingen feiern am morgigen Sonntag goldene Hochzeit. (a)

Flüchtlingsunterkunft – Ortschaftsrat bleibt bei Änderungsanträgen für Holzbauten in der Christian-Fauser-Straße

# Nicht ohne Aufenthaltsräume

VON ULRIKE GLAGE

REUTLINGEN-OHMENHAUSEN. Vor eineinhalb Jahren hat der Ohmenhäuser Bezirksstadtrat dem Bau einer Flüchtlingsunterkunft in der Christian-Fauser-Straße zugestimmt – allerdings mit Änderungswünschen. Die zielten darauf ab, Konflikte in dem Gemeinschaftsbau und mit den Nachbarn zu vermeiden. Jetzt bekamen die Ohmenhäuser die überarbeiteten Pläne wieder auf den Tisch. Von ihren Anträgen fand sich freilich so gut wie nichts darin wieder. Das Gremium wiederholte deshalb seine Änderungsanträge.

Die Sitzung war in weiser Voraussicht in den geräumigen Saal der Alten Dorfschule verlegt worden. Der war dann auch gut voll: Über 30 Ohmenhäuser – die meisten aus der Nachbarschaft der Christian-Fauser-Straße – waren gekommen, um mehr über die Flüchtlingsunterkunft zu erfahren. Und kritische Fragen zu stellen. Braucht man die Unterkunft überhaupt noch? Warum ist sie auf einmal teurer? Kann man sie noch kippen? Gibt es keine Alternativen? Was ist mit der Sicherheit, was mit den Schadstoffen, von denen plötzlich die Rede ist? Und was passiert, wenn sich Ohmenhausen weigert?

## Keine Fluktuation

Eine gute halbe Stunde nahm der Tagesordnungspunkt vor Eintritt in die eigentliche Sitzung ein. Die meisten Fragen musste Verwaltungsbürgermeister Robert Hahn beantworten, doch auch Bezirksbürgermeisterin Heide Schnitzer konnte Auskunft geben. So klärte sie beispielsweise darüber auf, warum der Gemeinderat in seiner Sitzung am 26. September über die Gemeinschaftsunterkünfte in Mittelstadt und Degereschlacht diskutiert hatte, Ohmenhausen aber vertagt wurde. Der »banale« Grund, so Schnitzer, war der Sitzungsplan: Bei der Terminierung wussten die Ohmenhäuser noch nicht, dass die Verwaltung das Thema schon Ende September in den Stadtrat bringen will. Eine Verschiebung des Ohmenhäuser Oktober-Termins war aber nicht mehr möglich.

Bürgermeister Hahn erläuterte, warum an der Umsetzung der schon 2015 beschlossenen Standorte in den Stadtbezirken kein Weg vorbeiführt. Noch immer gebe es »namhafte« Flüchtlingszugänge, nicht zuletzt wegen des Familiennachzugs. Bisher habe man in den Unterkünf-



Holzbauten für Geflüchtete wie in Altenburg soll es bald auch in Ohmenhausen geben.

ARCHIVFOTO: NIETHAMMER

ten eine Fluktuation von 20 Prozent gehabt. Die tendiere nun gegen Null wegen der inzwischen eingeführten Wohnsitzauflage und der Tatsache, dass es kein Ausweichen für die Bewohner auf den freien Wohnungsmarkt gebe. Bis Dezember müsse die Stadt weitere 397 Geflüchtete, im Jahr 2018 voraussichtlich noch mal 535 Menschen unterbringen. »Das ist kein Wunschkonzert, sondern durch das Flüchtlingsaufnahmegesetz eine Pflichtaufgabe, der sich niemand entziehen kann«, stellte er klar. Wegen der aktuellen Zahlen sei es auch nicht möglich, an den neuen Standorten mit nur einem Gebäude für 60 Personen zu beginnen. »Wir sind gezwungen, alles am Stück zu bauen.«

Hahn machte auch deutlich, dass es zu den Holzbauten aus Sicht der Verwaltung wenig Alternativen gibt. Container seien noch teurer, leer stehende »Bestandsbauten« stünden nicht zur Verfügung oder seien wegen immenser Umbaukosten indiskutabel. Wie lange die nur auf Zeit gedachten Holzmodule benötigt werden, könne derzeit niemand sagen.

Katja Büchel, Chefin des städtischen Gebäudemanagements, ging auf die äußere und innere Struktur der beiden Holzbauten ein. Neu aufgenommen sind jeweils ein Familienbereich pro Bau mit

zwei Zimmern, Küchenzeile und Sanitärraum. Durch die Umplanung hat sich der Platz verringert, statt 120 können maximal 114 Menschen untergebracht werden. Vorgesehen ist eine Drei-Bett-Belegung pro Zimmer.

## Schadstoffe im Boden

Dass im Boden Schadstoffe sind, wurde zwar festgestellt, ließ Büchel wissen. Um was genau es sich handelt, werde beim Aushub geprüft. »Schlussendlich« müsse entsorgt werden. Nicht zuletzt wegen der Kontaminierung wurde ein Posten für »Unvorhergesehenes« in Höhe von 287 000 Euro einkalkuliert bei den Gesamtkosten. Die belaufen sich auf 4,34 Millionen Euro. In der ersten Vorlage waren die Kosten nur mit 2,7 Millionen beziffert. Die beträchtliche Steigerung erklärte Robert Hahn damit, dass die ersten Planungen auf Kostenschätzungen beruhten. Nachdem aber zwei Unterkünfte in Holzbauweise realisiert wurden, sei man schlauer: »Die Schätzungen waren zu weit weg von der Realität, die der Wettbewerb uns gegeben hat.«

Ortschaftsrat Manfred Salzbrunn bemängelte, dass die Verwaltung den Beschlussvorschlag geändert habe, ohne

das Ohmenhäuser Gremium zu informieren. »Wir hätten zu einem früheren Zeitpunkt ins Gespräch kommen können.« Denn offensichtlich gibt es Unstimmigkeiten. Die brachte Heide Schnitzer auf den Punkt. Die Einplanung von Familienbereichen in den Unterkünften bewertete sie als positiv. Dass aber nur noch für ein statt bisher für beide Gebäude ein Besprechungsraum vorgesehen ist, sei »sehr problematisch«. Der Ortschaftsrat habe 2016 die Vorlage sehr ausführlich beraten und sei zu dem Schluss gekommen, dass es in jedem Stockwerk einen frei zugänglichen Aufenthaltsraum für die Geflüchteten geben solle. »Mit drei Leuten auf einem Zimmer kann es arg eng werden«, nannte Rätin Ronja Nothofer einen der Gründe.

Der Bezirksstadtrat sah keinen Anlass, an seinem Beschluss von 2016 zu rütteln. Er wiederholte also seine Änderungsanträge: Pro Stockwerk soll es einen Aufenthaltsraum geben, im Freibereich eine überdachte Sitzmöglichkeit, und eine Grillstelle. Küchen- und Sanitäräume sollen erweitert und der Sportplatz zur Straße hin mit einem Zaun abgesichert werden. »Wir wollen als Signal an den Gemeinderat weitergeben, dass das für uns wichtige Anliegen sind«, begründete Heide Schnitzer die Wiederholung. (GEA)

## KATHARINENHOF IN REUTLINGEN

PR-VERÖFFENTLICHUNG

# Wohnen im Herzen der Stadt

Bauprojekt – Mit dem »Katharinenhof« entstehen 31 Stadtwohnungen, die KRAMS Immobilien anbietet

REUTLINGEN. Kaum ein anderes Neubauvorhaben in Reutlingen hat in jüngster Zeit für so viel Gesprächsstoff gesorgt wie der Katharinenhof. Nachdem Anfang des Jahres die alten Gebäude abgerissen wurden, startet nun der Verkauf von 31 Stadtwohnungen und drei Ladeneinheiten, teilt die KRAMS Immobilien GmbH mit. Wo einst das Kino Kali stand, ist nun zwischen den Häusern der Katharinenstraße 4 und 10 sowie an der rückwärtigen Seite in der Hofstattstraße eine große Baulücke. Bevor Anfang des Jahres die Abrissarbeiten begannen, waren rund 15 Jahre Vorarbeit notwendig.

Beauftragt mit der Vermarktung des Gebäudes Katharinenstraße 8, erkannte Willi Altenhof, Geschäftsführer der Firma KRAMS Immobilien GmbH, bereits damals das Potenzial des Standorts und die Vorteile für die Stadtentwicklung. »Die Häuser hätten nicht erhalten werden können. Kein privater Investor hätte so viel Geld in die Sanierung gesteckt, daher musste etwas Neues passieren«, so Altenhof.



Beispielhafte Illustration: Begrünter Innenhof zwischen den neu entstehenden Häusern des Katharinenhofs in der Reutlinger Katharinenstraße. GRAFIK: PR

Viel Erfahrung sei erforderlich, um versteckte Potenziale zu erkennen und durch Neuentwicklungen den benötigten Wohnraum zu schaffen. Dass solch eine Entwicklung dauert, war ihm klar, aber dass nun 15 Jahre vergangen sind, hat auch ihn überrascht.

## Lange Suche mit Erfolg

Es gab viele Gespräche mit Projektentwicklern, der Stadt und damaligen Eigentümern. Die Suche nach einem Investor war besonders schwierig. Am Ende wurde der Bauträger

Exklusiv Wohnwert GmbH aus Tübingen dafür gewonnen. Nach langer Konzeptsuche stimmte der Gemeinderat dem Bauvorhaben im Februar 2016 zu. Während nun nach dem Abriss die Archäologen auf dem Grundstück arbeiten, beginnt die Vermarktung der Wohnungen und Ladeneinheiten durch KRAMS Immobilien. »Das Interesse der Reutlinger Bürger in den letzten Monaten war enorm«, so Christoph Epple, Prokurist der KRAMS Immobilien GmbH. »Sehr viele Interessenten haben sich aufgrund der Werbung und der hauseigenen

Neubaumesse gemeldet, sodass bereits einige verbindliche Reservierungen zustande gekommen sind.«

## Impulse für Einzelhandel

Das Konzept Katharinenhof sieht vor, dass sich die Fassaden harmonisch in das Erscheinungsbild der Katharinenstraße einreihen. Neue Impulse für den Einzelhandel sollen die Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss schaffen. In den darüberliegenden Geschossen entstehen rund um einen begrünten Innenhof 31 Stadtwohnungen.

Die 1,5- und 2-Zimmer-Wohnungen bieten sich für Einzelpersonen an. 3-Zimmer-Wohnungen gibt es in unterschiedlichen Größen für ein Paar oder mit eigenen Gärten auch für eine kleine Familie. Die 4-Zimmer-Wohnungen und die großzügigen Maisonette-Wohnungen mit offener Galerie bieten ein Zuhause mit viel Platz.

Neben der Lage im Herzen der Stadt ist vor allem der begrünte Innenhof zwischen den Häusern der Katharinen- und Hofstattstraße eine Besonderheit des Projekts. Mitten in der Stadt zu wohnen und dennoch eine Oase vor der Tür zu haben, gibt es sehr selten. »Bei diesem einmaligen Projekt lohnt es sich, nicht lange zu warten«, so Nadja Hauschild, Verkaufsberaterin bei KRAMS Immobilien.

Bei Interesse an einem Kauf im Katharinenhof können sich Interessenten über die Homepage informieren und einen Beratungstermin vereinbaren. (pr)

www.katharinenhof-reutlingen.de



ZWISCHEN TRADITIONELLEN UND MODERNEN EINFLÜSSEN – LEBEN AM PULS DER STADT

### Merkmale:

- einzigartige Lage im Herzen von Reutlingen
- begrünter Innenhof als Ruhe-Oase für die Bewohner
- 1,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von ca. 49 m<sup>2</sup> bis 158 m<sup>2</sup>
- überdurchschnittliche Raumhöhe
- sonnige Terrassen und Balkone
- nahezu alle Wohnungen mit dem Aufzug erreichbar
- Parkplätze in der Tiefgarage

### Preisbeispiele:

- 3-Zimmer-Wohnung mit ca. 81 m<sup>2</sup> Wohnfläche € 379.900,-
- 3-Zimmer-Wohnung mit ca. 97 m<sup>2</sup> Wohnfläche € 474.900,-
- 4,5-Zi.-Maisonettewohnung mit ca. 145 m<sup>2</sup> Wfl. € 649.900,-

Provisionsfreies Angebot. Energieausweis wird erstellt.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin! Tel. 07121 930750

KRAMS IMMOBILIEN

www.katharinenhof-reutlingen.de